

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Personalentwicklung/Allgemeines

Zum 1.6. wurde Frau Monika Juarez, die bereits seit zwei Jahren im Rahmen des Arbeitsförderbetriebes die Synagogenaufsicht wahrgenommen hat, in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen. Damit befindet sich das Personal des Archivs, des Museums und der Synagoge wieder auf dem Stand des Jahres 1996. Außerdem wurden zum 1.11. nach dem Ausscheiden einiger Aushilfskräfte zwei neue Kräfte für den Kassen- und Aufsichtsdienst im Jüdischen Museum und die Aufsicht in der Synagoge eingestellt und eingearbeitet, so daß die personelle Ausstattung auch hier wieder als gut zu bezeichnen ist.

Am 18.6. verstarb Frau Pauline Reuter, die starken Anteil am Aufbau des Jüdischen Museums hatte. Viele Jahrzehnte hat sie enge Beziehungen mit den ehemaligen Wormserinnen und Wormsern jüdischen Glaubens gepflegt. Die Aufarbeitung und Vermittlung insbesondere der jüngeren Geschichte der Stadt und des jüdischen Lebens waren ihr - auch als Stadtführerin - stets ein besonderes Anliegen.

Im Laufe des Jahres waren folgende PraktikantInnen beim Stadtarchiv/Jüdischen Museum tätig: Christiane Herrleben (Schülerin am Rudi-Stephan-Gymnasium, 16.6. bis 29.6.), Martin Schalk (Schüler am Rudi-Stephan-Gymnasium 16.6. bis 29.6.), Andrea Burghardt, Heidelberg (Studentin, 20.9. bis 8.10.), Georgia Herbold (Schülerin, Paternusschule, 13.12. bis 17.12.).

Archivamtmann Martin Geyer hat am 17.3. an einer Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte in Maikammer teilgenommen.

Die diesjährige, erstmals dreiwöchige Schließzeit des Stadtarchivs und der Fotoabteilung wurde in der Zeit vom 26.7. bis 13.8. durchgeführt. Auch 1999 konnten in diesen Wochen wieder eine Reihe wichtiger Erschließungs- und Ordnungsarbeiten durchgeführt werden (vgl. unten).

Dem Leiter des Stadtarchivs wurde zu Beginn des Wintersemesters 1999/2000 erneut ein Lehrauftrag an der Universität Trier erteilt (Übung: ‚Einführung in die Archivarbeit‘).

Der Betriebsausflug fand am 10.6 statt und führte die MitarbeiterInnen des Amtes nach Neckarsteinach; die Weihnachtsfeier, zu der wiederum die ehemals im Haus Tätigen eingeladen waren, fand am 16.12. im Raschi-Haus statt.

Im Februar wurde eine neue Telefonanlage für die gesamte Stadtverwaltung installiert. Im Laufe des Jahres wurde die PC-Ausstattung des Archivs (einschließlich der Fotoabteilung) deutlich verbessert; zudem wurde das Archiv mit der übrigen Stadtverwaltung vernetzt und nach einem entsprechenden Antrag an das Organisationsamt mit einem Zugang zum Internet (samt zwei E-mail-Adressen) versehen (vgl. unten). Im Oktober wurde im Raschi-Haus eine neue Alarmanlage installiert.

I. Stadtarchiv

a) Archiv

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

- Raumsituation und technische Ausstattung

Angesichts der immer drängender werdenden Raumprobleme wurde auf Bitten des Kulturdezernenten im Frühjahr ein Raumbedarfsplan für das Stadtarchiv mit einer mittelfristigen Perspektive nebst einer Bestandsaufnahme der derzeitigen räumlichen Situation erarbeitet (siehe Anlage). Die Kapazitäten der vorhandenen Räumlichkeiten sind zum Jahresende hin faktisch erschöpft. Die Vorbereitungen für die Herrichtung von geeigneten Kellerräumen in der Ernst-Ludwig-Schule wurden fortgesetzt (Erstellung einer Kostenkalkulation durch das Amt 68).

Weiterhin wurden an allen Standorten die Klimawerte ermittelt, die z.T. deutliche Abweichungen von archivischen Standards hinsichtlich Temperatur und Feuchtigkeit gezeigt haben. Langfristig kann nur ein Anbau an das Raschi-Haus dem Archiv wie auch dem Jüdischen Museum weitere Entwicklungsperspektiven eröffnen.

Hinsichtlich der technischen Ausstattung konnten im Jahre 1999 deutliche Fortschritte erzielt werden. Drei komplett neue PC-Arbeitsplätze (Amtsleiter, Stadtarchiv, Fotoabteilung, zwei davon mit Internet-Zugang) wurden eingerichtet und in die Vernetzung der städtischen PC's einbezogen. Zwei weitere PC-Arbeitsplätze wurden hinsichtlich ihrer Ausstattung verbessert; die bisherigen Dateien auf F&A wurden konvertiert. Im Sommer konnte an zwei Arbeitsplätzen ein Internet-Zugang eingerichtet und E-mail-Adressen vergeben werden (gerold.boennen@worms.de; stadtarchiv@worms.de). Diese Maßnahmen gewährleisteten die Kommunikationsfähigkeit und den Anschluß des Archivs an die technische Entwicklung. Bereits jetzt gelangen Anfragen auch per E-mail an das Archiv bzw. werden so beantwortet. Die Informations- und Recherchemöglichkeiten des Stadtarchivs haben sich durch die neue Ausstattung wesentlich gebessert. Damit wurde die Voraussetzung für die ab 2000 bevorstehende Einrichtung von Archivierungssoftware für Archiv und Fotoabteilung gegeben. Zugleich wurde die Präsentation des Stadtarchivs im Internet (über die Web-Seite der Stadt Worms) aktualisiert.

Im Mai 1999 wurde ein Reader-Printer (Lese-Rückvergrößerungsgerät) installiert und die MitarbeiterInnen in dessen Handhabung eingeführt. Das bereits intensiv genutzte Gerät verbessert die Arbeitsmöglichkeiten des Archivs ganz erheblich und ermöglicht nunmehr eine systematische Verfilmung und Benutzung gefährdeter Archivalien (Zeitungen, Urkunden etc.) auf Mikrofilm oder Mikrofiches.

In den Räumen des Reichsstädtischen Archivs wurden neue elektrische Leitungen verlegt und eine Grundreinigung vorgenommen. Es fand eine Einweisung der Mitarbeiterschaft in Fragen des Brandschutzes durch einen Angehörigen der Feuerwehr statt.

Im Sommer wurden 700 neue Archivkartons angeschafft. Am 26.1. wurde eine Begehung des Archivs (v.a. des Magazins) unter arbeitsmedizinischen Gesichtspunkten (Schimmelpilzbefall, Schutz vor Sporen und Schimmel, Umgang mit entsprechend befallenen Archivgut) durchgeführt.

- Wichtige Aktenübernahmen und sonstige Zugänge, Dienstbibliothek

Das Zugangsbuch verzeichnet 26 Zugänge unterschiedlichster Archivalien, von denen hier nur die wichtigsten genannt seien.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Vom Personalamt wurden Anfang März ca. 12 Meter Personalakten übernommen und PC-gestützt verzeichnet (1273 Einzelfallakten). Von der Ortsverwaltung in Heppenheim/Wiese wurden Ende Oktober Akten angeboten, die nach der Aussonderung von Kassanda und der Verzeichnung in Abt. 50 integriert wurden. Eine Aussonderung von Akten fand im Liegenschaftsamt statt; das Archiv übernahm vom Amt 69 (Gebäudeverwaltungsbetrieb) Akten zu Mietsachen (Vorprovenienz: Amt 23). Ausschuß- und Ratsprotokolle gelangten in normalem Umfang in das Archiv.

In größerem Umfang erfolgte eine Übernahme von Unterlagen der Stadtbibliothek (Kleinschriften und Druckschriften, u.a. zu Vereinen, Firmen, Veranstaltungen etc.) zwecks Einordnung in die Abt. 204 (Wormser Dokumentation/Sammlung).

Das Ausgleichsamt Mainz bot dem Stadtarchiv weitere, die Abt. 19 (Ausgleichsamt) ergänzende Einzelfallakten zu dessen Tätigkeit für Worms im Umfang von 111 Akten an, die am 1.6. abgeholt und dem Bestand zugefügt wurden. Als Findmittel dient eine Datenbank.

Im Rahmen der archivischen Betreuung der Ortsgemeinden in den Verbandsgemeinden Eich und Monsheim kam es zu folgenden Übernahmen von Archivgut (verbunden mit einer Aussonderung vor Ort):

- 18.3. Monsheim
- 25.3. Hohen-Sülzen (relativ umfangreiche Akten der Zeit vor 1945)
- 9.4. Offstein (darunter u.a. eine Pergamenturkunde von 1717)
- 26.4. Eich (die Unterlagen wurden aus Platzgründen vor Ort belassen)
- 28.5. Gimbsheim (die Unterlagen wurden zum großen Teil vor Ort belassen, lediglich Material aus der Zeit vor 1800 wurde nach Worms verbracht).

Lagerort dieser Zugänge ist einer der Keller im Dienstgebäude Adenauerring.

Im Juni erhielt das Stadtarchiv einen Zuwachs für den Nachlaß Walter Hotz (Abt. 170/21) von dessen Tochter (14 Ordner mit Korrespondenz der Jahre 1945-1976). Ebenfalls von privater Seite erhielt das Archiv einen wertvollen Nachlaßsplitter des ehemaligen Museumsleiters Dr. Erich Grill (Abt. 170/23, betreffen die Zeit von 1925 bis 1933). Herr Karl Saulheimer übergab dem Archiv Unterlagen zur Geschichte des Wormser Gewerkschaftslebens, zum KZ Osthofen (Gedenkstätte) und zur Geschichte der Arbeiterbewegung. Aus dem Kommunalwahlkampf im Juni hat das Stadtarchiv Wahlwerbeunterlagen (Plakate, Handzettel etc.) der Parteien und Wählergemeinschaften übernommen.

Mit finanzieller Hilfe der Stadtbildstelle konnte eine Kopie des 1998 vom Stadtarchiv ausfindig gemachten Films ‚Worms – Stadt der Nibelungen‘ von 1935 aus dem Bundesarchiv – Filmarchiv in Berlin beschafft werden. Der Film wurde zweimal öffentlich vorgeführt und auf einer Videokassette zusammen mit dem neuen Nibelungenfilm veröffentlicht.

Ein Mikrofilm des Wormser Chartulars aus dem frühen 12. Jahrhundert (Niedersächsische Landesbibliothek Hannover) wurde beschafft; künftig sollen weitere Wormatiensien auf Mikrofilm zur Ergänzung der Bestände angekauft werden.

Die Dienstbibliothek des Stadtarchivs erhielt mit 75 Stücken (Bücher, Zeitschriftenbände, ohne Broschüren und Druckschriften) einen starken Neuzugang; insgesamt wurden 174

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

selbständige Veröffentlichungen (darunter auch ältere Stücke) in herkömmlicher Form (Karteikarten) katalogisiert. Ein großer Teil dieser Erwerbungen ist auf Geschenke, Tausch- und Belegexemplare zurückzuführen.

- Erschließung und Verzeichnung

Während der Schließzeit wurde die gesamte Abt. 6 (Stadtverwaltung Worms nach 1945) einer umfassenden Revision und einer (zum erheblichen Teil abgeschlossenen) Neuverzeichnung unterzogen. Das Ergebnis der Arbeit ist ein 143 Seiten umfassendes neues Findbuch, das an die Stelle der bisherigen, unstrukturierten und unzureichenden Übersicht tritt und zugleich als Word-Datei verfügbar ist. Im Vorfeld der Neuverzeichnung wurden dazu verwaltungsgeschichtliche Recherchen (Ämterstruktur, Zuständigkeiten etc.) angestellt und ein am Aufgabengliederungsplan orientiertes Schema der Klassifikation erarbeitet. Die Protokolle der Ausschüsse des Rates wurden in einer eigenen Unterabteilung (6-A) zusammengeführt, die Satzungen (6-S), Verträge (6-U) und Ratsprotokolle (6-R) getrennt voneinander geführt (Protokollabteilung). Die Aktenabteilung folgt in ihrer Gliederung dem Aufgabenplan der Stadtverwaltung und ist so von den wechselnden Ämterzuständigkeiten unabhängig. Unverzeichnet geblieben sind nach wie vor Akten u.a. aus dem Bereich des Kassen- und Liegenschaftswesens sowie von den Bauämtern. Beigefügt ist dem Findbuch eine Übersicht über den Stand der Überlieferungsprobleme für die städtischen Akten (Stand 1997).

Im März/April wurde eine Ablieferung von 1273 Personalakten an das Archiv EDV-gestützt verzeichnet (Datenbank Excel) und an die vorhandene Unterabteilung 6-11 angefügt.

Aufgrund umfangreicher und wichtiger Zugänge für die Abt. 204 (Wormser Dokumentation) aus Beständen der Stadtbibliothek (vgl. oben) war eine Neuverzeichnung der Abteilung unumgänglich. Zunächst wurde ein detailliertes Verzeichnis der in Abt. 204 integrierten zeitgeschichtlichen Sammlung (Nr. 1-4) erstellt, dann die Unterlagen der Vereine und Gesellschaften gesondert erschlossen. Insgesamt wurde der weitaus größte Teil des Zugangs der Stadtbibliothek in die Systematik der Abteilung 204 eingeordnet und der Umfang der Sammlung dadurch beträchtlich erweitert.

Die von der Ortsverwaltung Heppenheim/Wiese übernommenen Akten (vgl. oben) wurden zum großen Teil verzeichnet.

Für die Abt. 185 (das 1997 vom Archiv übernommene Familien- und Firmenarchiv Ludwig Cornelius von Heyl) wurde eine vorläufige Übersicht der Aktenordner-Rückentitel mit Laufzeiten erstellt, die die Benutzung der Bestände erleichtert; eine Umbettung und intensive Verzeichnung des umfangreichen und wertvollen Materials steht nach wie vor aus.

Einer groben Sichtung (Ordnung nach dem Aktenplan von 1908) wurden die 1997 vom Archiv übernommenen Abt. 242 (Gemeindearchiv Nieder-Flörsheim) und Abt. 243 (Gemeindearchiv Dalsheim) unterzogen. Fortgesetzt wurden die aufwendigen Verzeichnungsarbeiten an den Abteilungen 5 (Stadtverwaltung 1815-1945), 48 (Abenheim) und 49 (Pfeddersheim). Verschiedene bislang unverzeichnete Judaica (Abt. 203, Abt. 214, Abt. 170/16) wurden verzeichnet.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Zum Jahresende wurden alle bisher auf dem Datenbankprogramm F&A gespeicherten Datensätze (v.a. die Datenbank für die Personalakten) auf Excel konvertiert.

Laufend indiziert wird die Wormser Zeitung, ständigen Zugang erhält daneben die Plakatsammlung (Abt. 223, zum großen Teil sofortige Erfassung auf Karteikarten) und die Abt. 204 (Broschüren, Druckschriften etc.), die mengenbedingt nur grob sortiert werden kann.

- Bestandserhaltung

Die Zeitungsverfilmung konnte u.a. aufgrund finanzieller Unterstützung durch die Wormser Volksbank fortgesetzt werden. Inzwischen sind die Wormser Volkszeitung und die Wormser Tageszeitung (soweit vorhanden) vollständig verfilmt, die Wormser Zeitung von 1929 bis 1941.

In Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Speyer wurde im Dezember mit einer größeren Aktion zur Verfilmung älterer Archivalien des Stadtarchiv samt der dazu gehörenden Findmittel begonnen, die aus Landesmitteln finanziert werden kann.

Die Restaurierung historischer Karten (darunter der Hofmann-Plan von 1889 und ein Wiederaufbauplan von 1946) und dreier mittelalterlicher Urkunden samt Siegeln des Stadtarchivs erfolgte durch die Restaurierungswerkstatt des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt.

- Auskunfts- und Benutzungsdienst

Nach wie vor ist die Benutzung des Stadtarchivs (samt Beratung und Hilfestellung für die Benutzer) sehr intensiv; die Zahl der schriftlichen Anfragen und die daraus erwachsende Korrespondenz nimmt stetig zu und beansprucht einen immer höheren Anteil der verfügbaren Arbeitszeit der MitarbeiterInnen. Aus diesem Grund und damit ausreichend Zeit für die Erschließung und Verzeichnung des Archivgutes zur Verfügung steht, wurden die Benutzungszeiten des Stadtarchivs und der Fotoabteilung seit 15.8. leicht beschränkt (Di-Fr 9-12, 14-17 Uhr, Fotoabteilung Di-Do 9-12, 14-16, Fr 9-12 Uhr). Das Faltblatt des Stadtarchivs wurde - mit den aktuellen Telefonnummern und Öffnungszeiten – neu gedruckt und ausgelegt.

Hervorzuheben sind die seit Inkrafttreten der neuen Gebührenordnung Ende 1996 um mehr als das Dreifache gestiegenen Einnahmen aus Verwaltungsgebühren (1995: 1822.05 DM, 1996: 2427.05 DM, 1999: 5896.96 DM), die zugleich die wachsende Anfragenlast deutlich aufzeigen.

Für die Benutzung von Meldekarten wurden nach Rücksprache mit dem Ordnungsamt als Meldebehörde neue Modalitäten eingeführt, die dem Datenschutz stärker Rechnung tragen.

Zahl der Benutzungstage: 693 (1998: 692)

Zahl der Benutzeranträge: 324 (306)

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Telefonische Anfragen: 1266 (1715)
Schriftlich beantwortete Anfragen: 487 (354)
Aushebungen von Archivalien: 4899 (4011)

Neben familien- und heimatgeschichtlichen Arbeiten wurden auch 1999 eine Reihe von Schülerarbeiten, Dissertationsprojekten u.a. wissenschaftliche Arbeiten durch das Archiv unterstützt.

- Tätigkeit für städtische Ämter und Betriebe (in Auswahl)

Für die Stadtverwaltung (Amt 23) wurden neue Texte zur Stadtgeschichte zwecks dauerhafter Präsentation im Internet erstellt; für die Neuauflage der Broschüre der Wirtschaftsförderungsgesellschaft wurde der Text zur Wormser Stadtgeschichte neu erarbeitet. Der Pressestelle wurde für die neue Auflage der Publikation ‚Leben in Worms‘ ein Text über ‚Worms vor 1000 Jahren‘ zur Verfügung gestellt. Auch das Hauptamt erhielt den Text für ein neues Faltblatt zur Stadtgeschichte. Eine im Auftrag der Stadt tätige Agentur für die Gestaltung der Internet-Seiten wurde mit Material zu ‚Wormser Personen und Persönlichkeiten‘ versorgt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Hauptamt wurden eine Reihe von Straßenbenennungen vorbereitet bzw. durchgeführt (u.a. Karl-Hofmann-Anlage, Pfeiffer&Diller-Anlage, Straßen im Gelände der ehem. Heyl'schen Lederwerke; Elisabeth-Groß-Platz, letzterer am 31.5. unter Mitwirkung des Archivs offiziell so benannt). Das Hauptamt und die Pressestelle wurden häufig – oft auch sehr kurzfristig – mit Informationen und Texten zu historischen Fragen versorgt (u.a. Geschichte des Wormser Stadtrates) und entsprechende Anfragen an die Verwaltung beantwortet. Für das Dezernat I (Oberbürgermeister Fischer) wurden wiederum eine Reihe von Grußwortentwürfen erarbeitet und für rechtliche Belange wichtige Verträge zur Verfügung gestellt. Eine Stellungnahme zur Frage des Zwangsarbeitereinsatzes bei der Stadt Worms während der Zeit des Zweiten Weltkrieges wurde ausgearbeitet. Das Dezernat II (Bürgermeister Büttler) hat mehrfach auf die Fotosammlung zurückgegriffen und eine Reihe von Aufnahmen, u.a. zur Industriegeschichte und zu den Brauereien von Worms, bestellt. Für den Gebäudeverwaltungsbetrieb wurden die historischen Eigentumsfragen am Kirchturm in Pfeddersheim geklärt. Altlastenrecherchen wurden außer von privaten Anfragenden auch vom Amt 39 durchgeführt (Bitumina-Gelände); dessen Arbeit wurde dabei vom Stadtarchiv besonders unterstützt. Das Bauamt erhielt historische Hintergrundinformationen sowie Bildmaterial zum Turm am Platz der Partnerschaft und zur Frage nach dem Status des Platzes wegen Fragen der dortigen Reinigungspflicht. Laufend erfolgen darüber hinaus Auskünfte für das Standesamt und das Personalamt (Ausleihe von Personalakten).

- Beratungstätigkeit (in Auswahl)

Die Stadtbildstelle wurde bei der Vorbereitung des Filmbeitrags ‚Uns ist in alten maeren. Worms und das Nibelungenlied‘ (November öffentliche Vorführung und Verkauf auf Videokassette, produziert von Wilfried Saur und Werner Schlieter) beraten und unterstützt.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Für das im Städtischen Museum Ende 1999 aufgestellte und der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Stadtmodell wurde durch das Stadtarchiv und Mitglieder des Altertumsvereins die Beschriftung erarbeitet. Das Stadtarchiv ist auch an den konzeptionellen Überlegungen für eine künftige stadthistorische Abteilung beteiligt.

Auf Bitten des Kulturdezernenten wurde eine Konzeption für eine Wormser Stadtgeschichte zur Vorlage im Kulturausschuß Anfang 2000 erstellt, mit der eines der wichtigsten langfristigen Arbeitsziele des Archivs beschrieben wird. Die Fertigstellung der einbändigen Stadtgeschichte ist für das Jahr 2006 anvisiert.

Eine Arbeitsgruppe des Heimatvereins Abenheim wurde Anfang 1999 hinsichtlich der geplanten Erarbeitung einer neuen Ortschronik beraten. Für die im Jahre 2004 bevorstehende Jubiläumsfeier in Pfeddersheim wurden Vorschläge hinsichtlich möglicher Veröffentlichungen unterbreitet.

Im Zuge der Wiedereinführung der früheren Wormser Biersorte ‚Apostelbräu‘ wurde für die Eichbaum-Brauereien (Mannheim) Material zur Geschichte des Brauwesens in Worms (Akten, Fotografien etc.) bereitgestellt.

Das Archiv hat auch 1999 (gemeinsam mit dem Verkehrsverein) eine Fortbildungsveranstaltung für die Fremdenführer im Raschi-Haus durchgeführt (17.3.); neue Bewerber für die Arbeit als Fremdenführer erhielten an zwei Abenden eine Einführung in ihre künftige Tätigkeit (April).

In enger Zusammenarbeit mit der Pressestelle wurde in vielen Fällen Hilfe und Unterstützung (Auskünfte, Zurverfügungstellung von Unterlagen und Informationen, Vermittlung von Kontakten) für verschiedene Medien, darunter v.a. Rundfunkanstalten, gewährt, die Beiträge über Worms vorbereitet und durchgeführt haben. Darunter waren Radio Bremen (Serie über Jüdische Museen), der Südwestrundfunk (Studios Ludwigshafen, Mannheim: Interviews bzw. Radiosendungen zu historischen Themen, zum Jüdischen Museum und zum Nibelungenlied), die Deutsche Welle (Fernsehsendung ‚Schauplatz Deutschland‘), der WDR (Fernsehbeitrag zu jüdischer Kultur und Geschichte), London Weekend Television (LWET, Serie ‚The Christian Millennium‘) und das Deutschlandradio Berlin (Sendung über Worms am 6.11.).

- Öffentlichkeitsarbeit und wissenschaftliche Forschung

(Vorbereitungen zum Burchard-Jahr, Veranstaltungen, Ausstellungen, Publikationen, Vorträge, Führungen, Zusammenarbeit mit Schulen, Medienarbeit)

Vorbereitungen zum Burchard-Jahr

Breiten Raum nahm im Jahre 1999 die Vorbereitung bzw. Koordinierung von Veranstaltungen im Rahmen des geplanten Burchard-Jahres 2000 ein. Vor allem die Vorbereitung der vom Stadtarchiv (Dr. Bönnen/Dr. Spille) verantworteten Ausstellung im Städtischen Museum (Gespräche und Korrespondenz mit Leihgebern, Erarbeitung einer Detailkonzeption, Finanzierung, Finanzierungsanträge) sowie die Terminkoordination (Besprechungen, Protokolle etc.) beanspruchten die Kräfte des Archivs stark. Im Herbst

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

konnte ein Faltblatt mit allgemeinen Erstinformationen fertiggestellt und verteilt werden, zum Jahresende waren Plakate für das Burchard-Jahr und die Ausstellung ebenso fertiggestellt wie Briefpapier und Briefaufkleber mit dem von den Herren Klaus Krier und Richard Schimanski gestalteten Logo. Seit Dezember findet sich auf der Internet-Seite der Stadt eine Information zu den geplanten Aktivitäten; ein Flyer mit einer Übersicht über alle Termine sowie eine Broschüre über Burchard und seine Zeit (zugleich Begleitpublikation für die Ausstellung) befindet sich in Vorbereitung. An den Stadteingängen wurden großformatige Schilder mit dem Hinweis auf das Burchardjahr angebracht. Finanzielle Unterstützung haben das Bistum Mainz und die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur gewährt.

Veranstaltungen

(Ausstellungen: siehe unter Jüdisches Museum)

Anlässlich des 1225-jährigen Jubiläums von Abenheim hat das Stadtarchiv im Zusammenhang der Festveranstaltung am 28.2. eine kleine Ausstellung von Abenheimer Archivalien (aus Abt. 48) und Fotografien in der Festhalle des Vorortes durchgeführt.

Vom 8.3. an wurde in der Schalterhalle der Sparkasse Worms eine hochkarätige Ausstellung von Urkunden aus dem 1997 vom Landesarchiv Speyer erworbenen sog. Gatterer-Apparat, einer bedeutsamen Urkundensammlung mit zahlreichen Bezügen zu Worms, gezeigt. Die Auswahl und Beschreibung der Stücke aus den Jahren 973 bis 1525 oblag dem Leiter des Stadtarchivs, der die Sparkasse bei der Vorbereitung der Ausstellung unterstützt hat. Unter dem Titel ‚Worms und sein Umland im Spiegel mittelalterlicher Urkunden aus dem Gatterer-Apparat‘ hielt Dr. Bönnen die Eröffnungsrede anlässlich der sehr gut besuchten Ausstellungseröffnung im Kasino des Sparkassengebäudes.

Am 11.3. fand im Raschi-Haus im Rahmen der Reihe ‚Wormser Frauen auf der Spur‘ gemeinsam mit der Frauen-Union Worms ein Abend mit Marie-Elisabeth Klee statt, die aus ihrem langjährigen Erfahrungsschatz als Politikerin der ersten Stunde und als Zeitzeugin der Wormser Geschichte seit den 30er Jahren berichtete.

Durch Unterstützung der Wormser Volksbank konnten Stadtarchiv, Altertumsverein und die Nibelungenliedgesellschaft am 21.10. in der Schalterhalle der Bank zwei Neuerscheinungen der Öffentlichkeit vorstellen, den Sammelband zur Nibelungenrezeption (Hg. v. Volker Gallé u. Gerold Bönnen, 237 S.) und Band 18 der Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ (1999, 367 S.). Bei dieser Veranstaltung hielt die Mitarbeiterin des Stadtarchivs, Frau Margit Rinker-Olbrisch, einen Vortrag über den Wormser Kunstsammler Johann Adam Menger (vgl. unter Publikationen). Zudem erhielt das Stadtarchiv als Schenkung des Altertumsvereins das bereits 1998 erworbene Kopialbuch der Abtei Mariamünster (Abt. 114).

Das Stadtarchiv war am Aktionstag der Nibelungenliedgesellschaft im Städtischen Museum Andreasstift (21.11.) beteiligt, u.a. durch die Gestaltung der Fotoausstellung und einen Vortrag.

Im Dezember wurde eine Vorführung alter Worms-Filme gemeinsam mit Stadtbildstelle und Verkehrsverein im Haus zur Münze durchgeführt.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Publikationen des Archivleiters

Gerold Bönnen/Volker Gallé (Hg.), Ein Lied von gestern? Wormser Symposium zur Rezeptionsgeschichte des Nibelungenliedes, Worms 1999 (Der Wormsgau, Beiheft 35), 237 S.

100 Jahre Stadtarchiv Worms. Beständeübersicht zur Jubiläumsfeier, in: Der Archivar. Mitteilungsblatt für deutsches Archivwesen 52, 1999, S. 46

Zur Situation polnischer Juden in Worms während der Zeit der Weimarer Republik, in: „Leb‘n will ich“ – Was blieb: Jüdische Friedhöfe in Polen, hg. v. Petra Blachetta-Madajczyk, Darmstadt 1999 (Ausstellungskataloge des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt 20), S. 128-132

Nibelungenstadt, Nibelungenjahr, Nibelungenfestspiele: Aspekte der Rezeption in Worms von der Jahrhundertwende bis zum Zweiten Weltkrieg, in: Ein Lied von gestern? Wormser Symposium zur Rezeptionsgeschichte des Nibelungenliedes, hg. v. Gerold Bönnen und Volker Gallé, Worms 1999 (Der Wormsgau, Beiheft 35), S. 37-82

1225 Jahre Abenheim: Stationen der Ortsgeschichte, in: Der Wormsgau 18, 1999, S. 91-108

100 Jahre Eingemeindung von Neuhausen, Hochheim und Pfiffligheim nach Worms, in: Der Wormsgau 18, 1999, S. 266-271

Jahresbericht des Stadtarchivs für 1998, in: Der Wormsgau 18, 1999, S. 280-287

Weinbau - Gemeinde - Geschichte: 1100 Jahre Guntersblum, in: Guntersblumer Blätter, hg. v. Verein zur Erhaltung Guntersblumer Kulturgutes e.V. Nr. 1, 1999, S. 3-12

Zeitungsartikel (namentlich gezeichnet)

Novembertage in der Geschichte (Wormser Zeitung 15.1.1999, Rezension von: Hans-Jörg Koch, Der 9. November in der deutschen Geschichte. 1918-1923-1938-1989, Freiburg/Br. 1998)

Für ‚Publikum jeden Standes‘. Die „Zwölf Apostel“: Traditionsgaststätte und Namensgeber des berühmten Bieres (Wormser Zeitung 15.10.1999)

Vorträge des Archivleiters

Anmerkungen zur Entwicklung der Wormser Lederindustrie im Wormser Süden zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg (Neujahrsempfang der SPD Worms-Süd, 17.1.1999, Markthalle im Alten Schlachthof, Worms)

Stadtplanung in Worms zwischen den 20er und 40er Jahren (Bund deutscher Architekten, Ingenieure und Baumeister, 25.2.1999, Gaststätte Hagenbräu, Worms)

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Die mittelalterlichen Stadtsiegel von Mainz und Worms (Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft rheinhessischer Heimatforscher, 27.2.1999, Landesmuseum Mainz; überarbeitet: Altertumsverein/Städtisches Museum Alzey 17.5.1999)

1225 Jahre Abenheim: Stationen der Ortsgeschichte (1225-Jahrfeier von Worms-Abenheim, 28.2.1999, Festhalle Abenheim)

Worms und sein Umland im Spiegel mittelalterlicher Urkunden aus dem Gatterer-Apparat (Ausstellungseröffnung, 8.3.1999, Sparkasse Worms)

Worms im Mittelalter. Eine rheinische Kathedralstadt im Spiegel ihrer geistlichen Institutionen in vergleichender Perspektive (Institut für vergleichende Städtegeschichte Münster, 21.5.1999)

Zur Bedeutung von Worms für Friedrich Barbarossa: Dombaubruderschaft und Freiheitsprivileg (2. Landauer Staufertage: ‚Kunst der Stauferzeit im Rheinland und in Italien‘, Universität Koblenz-Landau, Abt. Landau, 26.6.1999)

Die Erstellung einer Beständeübersicht am Beispiel des Stadtarchivs Worms (Korreferat, Deutscher Archivtag, Sektion der Kommunalarchive, Weimar 23.9.)

Die christliche Stadtgemeinde und das jüdische Worms im späten Mittelalter (Tagung ‚Jüdische Gemeinden und ihr christlicher Kontext in kulturräumlich vergleichender Betrachtung‘, Universität Trier, 18.10.1999)

Das Raschi-Haus und die Wormser Synagoge als Zentren jüdischer Kultur und Orte historischer Vermittlung in Rheinland-Pfalz (Tagung ‚Synagogen zwischen Kulturdenkmal und Gedenkstätte‘, Landesamt für Denkmalpflege, Mainz, 23.10.1999)

Anmerkungen zur Bewertungsproblematik anhand städtischer Aktenüberlieferung am Beispiel von Worms (Fachtagung der rheinland-pfälzischen und saarländischen Archivare, Saarbrücken, 25.10.)

Wormser Stadtmythen im Spiegel spätmittelalterlicher Überlieferung (38. Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung ‚Stadt und städtische Mythen‘, Worms 12.11.1999)

Nibelungenstadt, Nibelungenjahr, Nibelungenfestspiele: Aspekte der Rezeption in Worms von der Jahrhundertwende bis zum Zweiten Weltkrieg (Aktionstag der Nibelungenliedgesellschaft, Städtisches Museum, Andreasstift, Worms 21.11.1999)

Publikationen weiterer Mitarbeiter/Innen

Margit Rinker-Olbrisch, Der anakreontische Menger – Ein Wormser Kunstsammler zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Der Wormsgau 18, 1999, S. 141-177

Irene Spille, Juden in Pfeddersheim im 19. und 20. Jahrhundert. Darstellung der Geschichte der Gemeinde, der Synagoge und des Friedhofes, in: Der Wormsgau 18, 1999, S. 179-220

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Irene Spille/Joachim Glatz, Tätigkeitsbericht der Unteren Denkmalschutzbehörde Worms in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege Mainz für 1998, in: Der Wormsgau 18, 1999, S. 288f.

Breiten Raum nahm die von Dr. Irene Spille und Dr. Gerold Bönnen mit Hilfe des Altertumsvereins getragene Vorbereitung von zwei Publikationen ein: Zum ersten konnte Band 18, 1999 der Wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ (367 S., Verkaufspreis 39,-) mit Aufsätzen, kleinen Beiträgen, Rezensionen, Berichten und einer Worms-Bibliographie fertiggestellt werden. Dazu waren die Einwerbung von Manuskripten, Kontakt zwischen Satzherstellung (Robert Lehr), Druckerei und Autoren, Korrekturen und anderes nötig. Zum zweiten konnte der von Gerold Bönnen und Volker Gallé herausgegebene Sammelband mit den Beiträgen des im Oktober 1998 durchgeführten Kolloquiums zur Rezeptionsgeschichte des Nibelungenliedes zum Druck gebracht werden (237 S., Verkaufspreis 29,-). Beide Veröffentlichungen wurden im Rahmen einer sehr gut besuchten Veranstaltung (vgl. oben) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Veröffentlichungen des Stadtarchivs werden künftig als Verlagspublikationen geführt. Dem bei der Buchhändlervereinigung in Frankfurt/Main angemeldeten ‚Verlag Stadtarchiv Worms‘ wurden im Herbst ISBN-Nummern zugeteilt. Auf diese Weise können die Veröffentlichungen überörtlich wesentlich besser beschafft werden (Nennung der Publikationen im VLB u.a.), womit die Hoffnung auf eine verbesserte Rezeption u.a. der Beiheft-Reihe verbunden ist.

Führungen

Durch das Reichsstädtische Archiv wurde u.a die KKV Probitas am 27.3. geführt, drei weitere Führungen nahm Archivamtmann Martin Geyer vor, eine Archivführung für Mitglieder der Europa-Union fand statt am 16.6., für den Freundeskreis Worms – Parma am 9.4. Daneben gab es ca. fünf Führungen für Schulklassen bzw. Kurse durch das Stadtarchiv sowie für amerikanische Militärpersonen. Für Teilnehmer an einer internationalen Tagung zur Geschichte der jüdischen Gemeinden in Europa zwischen Spätantike und Neuzeit (Universität Trier) wurde am 28.10. eine Führung durch das jüdische Worms durchgeführt; Teilnehmer einer Exkursion des Lehrstuhls von Prof. Dr. Alfred Haverkamp wurden am 11.6. mit dem jüdischen Friedhof vertraut gemacht.

Zusammenarbeit mit Schulen

Das Archiv wurde u.a. am 21.1. vom Leistungskurs Geschichte (Kl. 11) des Eleonorengymnasiums im Rahmen einer Archivführung besucht, am 2.2. und am 22.10. fand eine Schülerarbeit zu Themen der jüdischen Geschichte in der NS-Zeit mit Schülern des Hebel-Gymnasiums in Schwetzingen statt, am 15.6. widmete sich eine Projektwoche des Eleonorengymnasiums dem Thema der französischen Besatzungszeit nach 1945. Darüber hinaus wurden Schulklassen der Diesterweg-Schule und des Rudi-Stephan-Gymnasiums im Stadtarchiv betreut und in dessen Arbeit und Bestände eingeführt. Außerdem wurden eine Reihe von Schülerarbeiten durch Beratung u.a. unterstützt, darunter eine Arbeit über das Kriegsgefangenenlager in Pfifflicheim im Ersten Weltkrieg.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Medienarbeit

Auch 1999 wurde in starkem Umfang in Wormser und regionalen Zeitungen über die Arbeit des Archivs und des Museums berichtet; ca. 50 Presseberichte (ohne Denkmalpflege) wurden gezählt, von denen eine große Zahl aufgrund von Pressemeldungen an die Pressestelle der Stadt zustande gekommen ist. Bei einem Pressetermin am 29.7. wurde die Büste von Dr. Fritz Gernsheim der Öffentlichkeit übergeben (siehe unter Jüdisches Museum). Ein weiterer Pressetermin betraf die Übergabe des Schecks der Wormser Volksbank an das Stadtarchiv zur weiteren Verfilmung der Zeitungen. Inhalt und Ziele dieses Vorhabens sowie die Funktionsweise des neuen Reader-Printers wurden der Presse am 6.10. im Beisein von Bürgermeister Büttler vorgestellt.

In mehreren Sendungen des Wormser Montagmagazins im ‚Offenen Kanal Worms‘ wurden Belange des Archivs bzw. der Denkmalpflege (Ausstellung über Carlo Mierendorff, Tag des offenen Denkmals, Burchard-Jahr) durch den Archivleiter vorgestellt und der Öffentlichkeit vermittelt. Außerdem wurde ein Bericht über die von der Wormser Volksbank unterstützte Zeitungsverfilmung und den Reader-Printer gezeigt.

-Kontakte und Kooperation, Forschungsvorhaben

Am 11.1. wurden im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Historischen Seminar der Universität Mainz (Prof. Dr. Michael Matheus) fortgeschrittenen Studierenden Themen für Abschlusarbeiten vorgestellt, die mit Archivalien des Stadtarchivs zu bearbeiten sind. Daneben besteht ein ständiger Kontakt zum Institut für geschichtliche Landeskunde (Universität Mainz) und zur Universität Trier (Fachbereich III und Sonderforschungsbereich 235) sowie zur Landeszentrale für politische Bildung bzw. der Gedenkstätte in Osthofen, mit der eine engere Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte vereinbart wurden.

Am 4.12. nahm der Archivleiter als Referent an einem Tagesseminar des Fördervereins Projekt Osthofen teil, das die Behandlung der nationalsozialistischen Zeit bei der Abfassung von Ortschroniken (Arbeit mit Archivalien, Datenschutz u.a.) zum Thema hatte.

Durch seinen Leiter bzw. einzelne Mitarbeiter war das Archiv u.a. auf folgenden Fachtagungen vertreten:

- Europäisches Archivsymposium in Koblenz, 7.6.-8.6.
- Deutscher Archivtag, Weimar 22-24.9.
- Fachtagungen der rheinland-pfälzischen und saarländischen Archivarinnen und Archivare (17.5. Boppard, 25.10. Saarbrücken).
- 2. Landauer Staufertage: ‚Kunst der Stauferzeit im Rheinland und in Italien‘, Universität Koblenz-Landau, Abt. Landau, 26.6.1999
- Tagung ‚Jüdische Gemeinden und ihr christlicher Kontext in kulturräumlich vergleichender Betrachtung‘, Universität Trier, 16.-18.10.
- Tagung ‚Synagogen zwischen Kulturdenkmal und Gedenkstätte‘, Landesamt für Denkmalpflege, Mainz, 23.10.1999

Am 27.2. erfolgte die Aufnahme des Archivleiters in den Beirat der Arbeitsgemeinschaft Rhein Hessischer Heimatforscher (Mainz). Durch Vermittlung von Herrn Prof. Dr. Alfred

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Haverkamp (Universität Trier) wurde Dr. Gerold Bönnen am 8.3.1999 als Mitglied in die ‚Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden e.V.‘ aufgenommen.

Durch Vermittlung eines Benutzers gelangte das Archiv zur Kenntnis Worms betreffender Archivbestände im ‚Centrum Judaicum‘ in Berlin zur Geschichte der Wormser jüdischen Gemeinde im 19. und 20. Jahrhundert. Das Stadtarchiv hat inzwischen eine Übersicht über die wichtigen, Worms betreffenden Unterlagen erhalten.

Im Frühjahr erfolgte die Erarbeitung eines vorläufigen Stadtplans ‚Worms im späten Mittelalter‘ mit Eintragung der lokalisierbaren geistlichen Institutionen (einschließlich der Kapellen) samt Erläuterungen. Von dem farbigen Plan (DIN A 3) wurden eine Folie und ein Farbdia für Vortragszwecke angefertigt. Die vor einer Veröffentlichung noch weiter zur überarbeitende Karte versteht sich als Ausgangspunkt für die weitere Erforschung der bislang nur unzureichend untersuchten mittelalterlichen Topographie der Stadt.

Mehrfach erfolgten Arbeiten an auswärtigen Archivbeständen zu Wormser Fragen bzw. Recherchen in Worms betreffenden Beständen, vor allem zu Problemen der Zeitgeschichte im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt und im Landesarchiv Speyer. Bei einem Besuch im Institut für Stadtgeschichte/Stadtarchiv Frankfurt/Main am 17.8. konnten für die eigenen Planungen wertvolle Informationen über Fragen der digitalen Fotoarchivierung anhand der reichen Bildbestände eingeholt sowie Worms betreffende Archivbestände gesichtet werden. Vom Stadtarchiv in Kassel erhielt das Stadtarchiv Hinweise auf die bislang kaum bekannte dortige Ansiedlung aus Worms stammender Arbeitskräfte um 1936 in einer eigenen Siedlung. Die Materialsammlung zur Wormser Zeitgeschichte konnte auf diese Weise stetig erweitert werden.

b) Fotoabteilung

Insgesamt wurden in der Fotoabteilung 2569 BesucherInnen bzw. Benutzungen (1998: 2874) gezählt (1413 persönliche Benutzungen, 1047 telefonische Anfragen, 109 schriftliche Anfragen bzw. Aufträge).

Es wurden vom Fotoarchiv 416 (677) Filme entwickelt (darunter 259 (303) Radarfilm für das Ordnungsamt); diese Zahl umfaßt 945 (1608) Repros, 8694 Fotografien (9890) und 704 (1488) Dias. Insgesamt 2269 Fotos, Repros und Dias wurden aufgrund städtischer Aufträge entwickelt (1320).

Im Fotoarchiv wurde ein PC-Arbeitsplatz (mit Anschluß an die interne Vernetzung der Stadtverwaltung) eingerichtet. Im April wurde eine vollständige neue Beleuchtung im Arbeits- und Benutzungsraum der Fotoabteilung installiert. Säurefreie Archivierungsmaterialien für die Fotonegative wurden beschafft. Eine Registrierkasse erleichtert seit Herbst die Abrechnung der in bar bezahlten Gebühren und Kosten.

Die bereits seit 1997 laufende Entwicklung der umfangreichen Negativsammlung des Fotografen David Hanselmann (1900-1942) wurde mit 1571 entwickelten und inventarisierten Fotos fortgesetzt. Damit sind jetzt insgesamt 5320 Aufnahmen der Sammlung (und damit ihr weitaus überwiegender Teil) entwickelt. Etwa die Hälfte der Fotos sind hinsichtlich Zeitpunkt und Anlaß der Aufnahme identifiziert. Die Entwicklung

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

der Fotografien war vor allem während der dreiwöchigen Schließzeit möglich. Diese wurde auch zur Aktualisierung der Fotosammlung genutzt.

Wie in den Vorjahren wurden neben städtischen Ämtern (u.a. der Pressestelle und der Tourist-Info) zahlreiche Medien (Zeitungen, Verlage, Rundfunkanstalten, Heimatforscher u.a. Personen und Institutionen mit Fotos und Dias versorgt. Zahlreiche städtische Veranstaltungen und offizielle Termine wurden auch 1999 wieder dokumentiert; verschiedene Aufnahmen wurden für Zwecke der Denkmalpflege erstellt.

Bestände und Arbeitsweise des Fotoarchivs wurden zahlreichen BesucherInnen erläutert, darunter verschiedenen Schulklassen und Vereinen.

Die Fotoabteilung hat Hilfestellungen für eine große Zahl von Ausstellungen gewährt (u.a. Ausstellung '40 Jahre Wiederaufbau der Synagoge' im Raschi-Haus (siehe unten), Bekleidungshaus Dähler: Schaufensterausstellung im Oktober zur Geschichte der Wormser Brauereien, Aktionstag der Nibelungenlied-Gesellschaft im Städtischen Museum am 21.10; Fotoausstellung zu jüdischen Friedhöfen in Polen durch Frau Petra Blachetta im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt ab 4.8., Ausstellung der Deutschen Forschungsgemeinschaft 'Damals in Europa. Auf Spurensuche zwischen Maas und Rhein' im Jahre 2000). Zahlreiche Dia-Vorträge wurden unterstützt.

Im Dezember wurde in den Räumen des Museums ein Fotoflohmarkt durchgeführt.

c) Denkmalpflege

Am Tag des offenen Denkmals am 12. September 1999 war Worms mit sieben Objekten beteiligt (Fürstenpavillon des Hauptbahnhofs, Ev. Pfarrkirche St. Magnus, Fundamente des Rheintores im Haus Rheinstraße 27 A, Abenheim: Kath. Pfarrkirche St. Bonifatius und St. Michaelskapelle auf dem Klausenberg, Herrnsheim: Schillerturm im Schloßpark, Hochheim: Ev. Pfarrkirche St. Peter.) Dazu waren u.a. vorbereitende Gespräche mit den Denkmaleigentümern, Öffentlichkeitsarbeit (Pressemeldungen, Verteilung von Plakaten u.s.w.) sowie die Erstellung eines Abschlußberichts vonnöten.

Im Laufe des Jahres fanden elf Denkmalpflegebesprechungen mit Dr. Glatz (Landesamt für Denkmalpflege, Mainz) statt am: 28.01., 22.02., 29.03., 29.04., 26.05., 17.06., 29.07., 06.09., 16.09., 03.11., 09.12. 1999 statt, die jeweils vorbereitet und protokolliert werden mußten. Die Untere Denkmalschutzbehörde war an einer Tagung der Unteren Denkmalschutzbehörden am 22. Juni 1999 in Mainz, Erthaler Hof (Landesamt für Denkmalpflege) beteiligt. Sie fungierte zudem auch 1999 als Kommissionmitglied beim Stadtteilwettbewerb (Rundgänge am 22., 23. und 24. Juni 1999, Teilnahme an Vorbereitungsbesprechungen, Nachbereitung).

An folgenden Veranstaltungen, die die Tätigkeit der Denkmalpflege betreffen, war die Untere Denkmalschutzbehörde beteiligt:

03. Februar: Präsentation der Ergebnisse des Wettbewerbs zur Gestaltung einer Vorhalle für St. Martin, im Martinushaus, 30. April: Festakt zur Fertigstellung des Lutherbaums in Pfiffligheim, 18. November: Spatenstich zum Bau des Nibelungenmuseums.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Die Untere Denkmalschutzbehörde hat die Ausstellung über die Architektur der 50er Jahre (s.u. Jüdisches Museum) nach Worms vermittelt und durch einen neugestalteten Wormser Teil ergänzt. Auch bei anderen Ausstellungen hat sie unterstützend mitgewirkt.

Folgende Unterschutzstellungsverfahren für Kulturdenkmäler (Verwaltungsakt) wurden abgeschlossen: Berggartenstraße 6, Hafenstraße 11/13, Kämmererstraße 57, Remeyerhofstraße 20, Wilhelm-Leuschner-Straße 4, Hochheim: Binger Straße 63 (Alte Schule), Neuhausen: Kirchgasse 14 (Cyriakuskapelle), Weinsheim: Weinsheimer Hauptstraße 23 (ehem. Schule).

Folgende Unterschutzstellungsverfahren für Kulturdenkmäler (Verwaltungsakt) wurden eingeleitet: Nibelungenbrücke, Rathaus/Marktplatz 2.

Eingeleitet wurde ein Unterschutzstellungsverfahren für eine Denkmalzone (Rechtsverordnung) im Gebiet der Landhaussiedlung Lindenallee.

Für ca. 150 Objekte wurden im Laufe des Jahres Auskünfte und Beratung erteilt.

In starkem Umfang beteiligt war die Untere Denkmalschutzbehörde an den Vorbereitungen für das Burchard-Jahr (s.o.).

Publizistische Tätigkeiten

- Erfassung und Beschreibung historischer Parks und Gärten in Worms (zusammen mit Herrn Kulling, Amt 60.4)
 - Mitarbeit an der neuen Beschilderung im Dom (wird bis März 2000 angebracht)
 - Text für den Katalog „Lebenslust und Frömmigkeit“ (Carl-Theodor-Ausstellung), die Leihgaben aus dem Raschi – Haus betreffend
 - Text für den Katalog „Das europäische Jahrtausend“, den burchardzeitlichen Marmorfußboden im Wormser Dom betreffend
 - Zusammenstellung der Worms- und Rheinhessenliteratur für die Geschichtsblätter Kreis Bergstraße Band 32, 1999
- (vgl. auch oben unter Publikationen)

Es wurden zwei Treffen der regionalen Heimatvereine vorbereitet und durchgeführt (24. April 1999 in Nordheim, 30. Oktober 1999 in Worms – Pfeddersheim). Die Adressenverwaltung der Vereine erfolgt laufend. Durchgeführt wurde auch eine Führung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Ortsgruppe Mainz, am 29. Mai 1999 durch das Herrnsheimer Schloß mit Park, Kirche und Ort.

Für zahlreiche Fernsehproduktionen wurde Unterstützung gegeben. Zahlreiche – oft auch sehr kurzfristige – Anfragen der Pressestelle wurden beantwortet. Die Untere Denkmalschutzbehörde hat zahlreiche schriftliche und telefonische Anfragen (kunsthistorisch-archäologische etc.) beantwortet und vielfältige Auskünfte erteilt; auch wurden verschiedene Kaufangebote (Grafiken etc.) geprüft. Am Zustandekommen des Bandes 18 von ‚Der Wormsgau‘ war die Denkmalschutzbehörde ebenso stark beteiligt wie an der Öffentlichkeitsarbeit des gesamten Amtes (Pressemeldungen etc.).

d) Altertumsverein

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Traditionell fungiert das Stadtarchiv/Untere Denkmalschutzbehörde – auf der Basis ehrenamtlicher Tätigkeit – als Geschäftsstelle des Vereins (Vorbereitung und Organisation der Vorträge und Exkursionen und anderer Veranstaltungen, mit Öffentlichkeitsarbeit; Mitgliederbetreuung, Adressenkartei, Geburtstagsbriefe, Programmversand, Spendenbescheinigungen, Wormsgau-Verteilung, Auskünfte auf diverse Anfragen u.s.w., Kassenführung, laufende Bankangelegenheiten).

Der Altertumsverein hat sich finanziell an Band 18, 1999 der Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ ebenso beteiligt wie an dem Sammelband zur Rezeptionsgeschichte des Nibelungenliedes (vgl. oben) und hat mit dem Stadtarchiv deren Präsentation am 21.9. ermöglicht. Im Rahmen einer Vorstandssitzung im Raschi-Haus am 2.7. wurden Neuerungen bzw. aktuelle Entwicklungen im Stadtarchiv (technische Ausstattung, Neuzugänge etc.) vorgestellt und diskutiert.

II. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Jüdischer Friedhof

a) Jüdisches Museum

Die Besucherzahl lag mit 12863 (1998: 12676) Personen erfreulicherweise leicht über dem Vorjahresniveau. Dazu beigetragen haben dürften wohl auch die verlängerten Öffnungszeiten. Ab 1.7. konnten diese durch die Verkürzung der Mittagspause auf 12.30 bis 13.30 Uhr erweitert werden.

Wesentliche Verbesserungen erfuhr die im April erneuerte Beleuchtung im Kellergeschoß des Museums durch den Einbau von Halogenlampen, die zahlreiche Objekte und Vitrinen wesentlich besser zur Geltung bringen.

Einen wertvollen Zugang erhielt das Museum durch die von privater Seite zustande gekommene Schenkung einer Büste des Wormser jüdischen Kinderarztes Dr. Fritz Gernsheim, der sich gemeinsam mit seiner Frau im Juli 1938 das Leben nahm. Die aus dem Jahre 1927 stammende Büste des Wormser Künstlers Hüttenbach und eine Vitrine mit Dokumenten zu Gernsheims Leben (darunter neu aufgefundene Dokumente über den Freitod des Ehepaares) wurden im Rahmen eines Pressetermins am 29.7. der Öffentlichkeit vorgestellt und sollen künftig dauerhaft im Vortragsraum des Museums verbleiben und die Ausstellung über die NS-Zeit bereichern.

Für den Vortragsraum des Museums konnte aus Spendenmitteln ein Rednerpult angeschafft werden. Durch den Arbeitsförderbetrieb wurden die Stellwände des Museums ausgebessert und frisch gestrichen.

In Vorbereitung befindet sich nach wie vor ein neues Faltblatt zur Erstinformation für die Besucherinnen und Besucher des Jüdischen Museum. Erstellt wurde ein Faltblatt zur Person und Bedeutung von Raschi (deutsch und englisch).

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Im Dezember erfolgte eine Ausleihe von Judaica des 18. Jahrhunderts aus dem Jüdischen Museum an das Reiss-Museum Mannheim für die Ausstellung ‚Lebenslust und Frömmigkeit - Kurfürst Carl Theodor (1724-1799) zwischen Barock und Aufklärung‘ (vgl. den Katalogband, S. 258f.).

Gemeinsam mit dem Verein ‚Warmaisa‘ wurden im Raschi-Haus folgende, durchweg gut besuchte Veranstaltungen durchgeführt:

23.2. Vortrag von Herrn Ulrich Oelschläger: ‚Schul, Synagoge, Tempel – religiöser Pluralismus im Judentum‘

12.11. Dichterlesung mit Oleg Jurew aus seinem Buch ‚Halbinsel Judatin‘

Ausstellungen

Am 18.2. wurde eine Ausstellung zum Leben und Wirken des sozialdemokratischen Politikers und Widerstandskämpfers Dr. Carlo Mierendorff (18.2. bis 14.3.) im Raschi-Haus mit einem Vortrag von Dr. Axel Ulrich (Stadtarchiv Wiesbaden) und eine Lesung von Volker Gallé (Worms) eröffnet.

Vom 16.9. bis 17.10 wurde die vom Landesamt für Denkmalpflege (Mainz) konzipierte Ausstellung ‚Architektur und Städtebau der 50er Jahre‘ im Raschi-Haus gezeigt. Zur Einführung sprach Dr. Joachim Glatz (Mainz).

Am 2.12. wurde im Raschi-Haus die Ausstellung zum vierzigjährigen Jubiläum der Grundsteinlegung der Synagoge mit einem Vortrag von Prof. Dr. Otto Böcher (Universität Mainz) eröffnet, der unter dem Titel ‚Vom Trümmerfeld zum Wiederaufbau. 40 Jahre neue Alte Synagoge‘ als Wissenschaftler und Zeitzeuge die Umstände des Neubaues erläuterte. Auch diese Veranstaltung war überaus gut besucht.

b) Synagoge und Alter Jüdischer Friedhof

Die Zahl der Besucher lag mit 34081 Personen recht deutlich über dem Vorjahresniveau (1998: 30926). Die Öffnungszeiten wurden – parallel zu denen des Museums – in den Sommermonaten durch eine Verkürzung der Mittagspause erweitert, was diesen Anstieg mit erklärt.

Eine Reihe kleinerer Sicherheitsmängel in der Synagoge wurden beseitigt. Der Verein ‚Warmaisa‘ finanzierte den Ankauf von 120 Stühlen, die für Veranstaltungen (Konzerte u.a.) Verwendung finden können.

Am Eingangsbereich der Synagoge wurde im Sommer ein neues Schild mit den Öffnungszeiten angebracht. Am 26.8. kam es an der Synagoge und am Raschi-Haus zur Anbringung antisemitischer Hetzparolen, die umgehend entfernt wurden. Es wurde Strafanzeige gestellt; die Umstände sind bislang nicht aufgeklärt. Nach wie vor wird der Wasserstand in der Mikwe laufend gemessen.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Insgesamt fanden 1999 sechs Gottesdienste mit durchschnittlich etwa 30 bis 40 BesucherInnen statt, die von seiten der Jüdischen Gemeinde in Mainz durchgeführt wurden (9.1., 6.3., 10.4., 15.5., 5.6, 12.6., 7.8.); am 12.6. wurde eine Bar Mizvah-Feier abgehalten.

Veranstaltungen in der Synagoge (durchgeführt vom Verein ‚Warmaisa‘):
29.4. Konzert der Gruppe Aljama (sephardische und hebräische Gesänge)
9.9. Konzert der Gruppe Naschuna.

Der Jüdische Friedhof wurde 1999 wiederum von ca. 50.000 Personen besucht.

Worms im Januar 2000
Dr. Gerold Bönner
Leiter des Stadtarchivs

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Anlage

Raumbedarfsplan des Stadtarchivs Worms

Ausgangslage

Im Zuge der Vorbereitungen für die im Jahre 1998 erschienene Beständeübersicht des Stadtarchivs wurde erstmals ein Verzeichnis der derzeit belegten Magazinflächen des Archivs angelegt (vgl. Anlage). Nachdem das Archiv seit Sommer 1998 seine Unterbringungsmöglichkeit im angemieteten Keller des Gebäudes am Synagogenplatz aus Kostengründen aufgegeben hatte und das dort verwahrte Archivmaterial in die (ohnehin fast vollen) Räume im städtischen Dienstgebäude am Adenauerring umgelagert hat, und nachdem im Jahre 1997 mit notwendigen Übernahmen von Archivgut aus der Stadtverwaltung in größerem Umfang begonnen worden ist, zeichnete sich sehr bald ein akuter Raumbedarf des Archivs ab.

Die im Jahre 1989 erfolgte Anmietung des Kellers im Haus am Synagogenplatz war das Ergebnis längerer Überlegungen zur Verbesserung der bereits damals absehbar schwieriger werdenden Raumsituation des Archivs. Dies verdeutlicht, wie problematisch die Situation nach der Abgabe der Räumlichkeiten geworden ist.

Trotz einer Reihe der effektiveren Raumnutzung dienenden Umlagerungen von Archivgut seit 1996 und trotz vorgenommener Entrümpelungen wurde klar, daß im Zuge der satzungsgemäßen Aufgabenerfüllung der Bewertung, Sicherung und Verwahrung des Archivgutes (einschließlich wichtiger Übernahmen von Archivgut aus privater Herkunft, d.h. von Nachlässen) zusätzliche räumliche Kapazitäten in Kürze unumgänglich, in mittel- und langfristiger Sicht zwingend sein werden.

Alle derzeit vom Archiv genutzten Räumlichkeiten sind entweder gänzlich oder nahezu völlig mit Archivmaterial gefüllt. Seit einiger Zeit systematisch durchgeführte Klimamessungen haben zudem ergeben, daß wirklich archivgeeignete Klimawerte (Temperatur und Luftfeuchtigkeit) in keinem der Räume (auch nicht im Magazin des Raschi-Hauses !) vorzufinden sind; fast überall ist die Temperatur über das Jahr gesehen zu hoch; die Luftfeuchtigkeit ist durchgängig (teilweise erheblich) zu niedrig. Hier müssen künftig neue, (im Gegensatz zu den bisherigen) klimatisierte Räumlichkeiten bzw. Orte mit natürlich guten Bedingungen eine Verbesserung bringen, da unter den herrschenden Umständen eine dauerhafte Erhaltung des Archivgutes, die die zentrale Aufgabe des Stadtarchivs darstellt, nicht mehr gewährleistet ist.

Was die Situation nicht erleichtert, ist, daß ein knappes Viertel des Archivgutes sowie die gesamte derzeit verfügbare Reserve (Umfang ca. 30 Meter) im Dienstgebäude im Adenauerring lagert, auf das die Stadt bekanntlich nicht dauerhaft Zugriff haben wird. Auch aus dieser Sicht erscheinen Überlegungen über alternative Standorte erforderlich.

Perspektiven und Bedarf

Da die prinzipiell durchaus mögliche Vorstellung eines Erweiterungsbaues für das im förmlichen Sanierungsgebiet liegende Stadtarchiv und das Jüdische Museum (für den bereits Pläne aus dem Jahre 1981 vorliegen) derzeit kaum realisierbar erscheint (obwohl derartige Planungen grundsätzlich im Auge behalten werden sollten, da dies die ideale

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

Lösung wäre), hat das Stadtarchiv zur Entschärfung der prekären Situation die Nutzung von Kellerräumen in der Ernst-Ludwig-Schule vorgesehen. Gemeinsam mit der Hausmeisterin und dem Amt 69 wurden die Möglichkeiten zur Nutzung besprochen, zumal die klimatischen Werte auch ohne Klimatisierung relativ gut sind, das Gebäude in städtischem Besitz ist und eine relative Nähe zum Raschi-Haus gegeben ist. Derzeit wird von Amt 69 eine Kostenschätzung für die notwendigen Umbaumaßnahmen erstellt, die als Grundlage für Mittelanmeldungen für das Haushaltsjahr 2000 dienen soll.

Darüber hinaus muß jedoch (wie bereits erwähnt) mittelfristig an einen Ersatz für die insgesamt fünf Räume im Gebäude am Adenauerring gedacht werden. Hierdurch ergibt sich ein Raumbedarf von ca. 600 Metern. Hinsichtlich des Zuwachses liegt die (nach den Erfahrungen der Jahre 1996 bis 1998) zu erwartende Menge an Archivgut jährlich bei ca. 70-80 Metern. Legt man eine Zeitspanne von 20 Jahren zugrunde, für die jetzt Sorge getragen werden sollte, dann ergibt sich ein zu dem bestehenden zusätzlicher Raumbedarf von bis zu 1600 Metern. Insgesamt besteht damit ein Bedarf von ca. 2000 laufenden Metern. Dies entspricht etwa dem Umfang der jetzt im Raschi-Haus installierten Compactus-Anlage, die auf ca. 1800 m berechnet ist. Dieser Bedarf, der den künftigen Planungen zugrunde gelegt werden sollte, ist auch bei strenger Auswahl des dauerhaft aufzubewahrenden Archivgutes und selbst angesichts fortschreitenden Einsatzes der EDV und elektronischer Datenträger nicht wesentlich zu verringern. Hinzu kommt die Notwendigkeit der Beschaffung von Kartenschränken für die Unterbringung der zum großen Teil unverzeichneten Karten- und Plansammlung.

Verschärft wird die Situation noch durch die Tatsache, daß auch im Fotoarchiv, das seit dem Bezug des Raschi-Hauses 1982 für die Lagerung der Negative das dazu klimatisch besonders wenig geeignete Dachgeschoß des Hauses nutzt, alle Reserven bereits jetzt erschöpft sind. Die dort gelagerte Menge umfaßt zur Zeit gut 124 laufende Meter Regalplatz (in Schränken). Erst 1998 wurden die letzten vorhandenen Lücken mit weiteren Holzschränken gefüllt. Diese Fläche wird derzeit durch die intensiv durchgeführte Inventarisierung weiterer historischer Negative gefüllt. Auch für diesen überaus bedeutsamen und nicht adäquat untergebrachten Teil der Bestände des Archivs wird eine neue Lagerung mittelfristig unumgänglich sein.

Wir bitten daher, bei den künftigen Raumbedarfsplanungen der Stadtverwaltung diese Zahlen und Notwendigkeiten zu beachten und die Belange des Archivs zu berücksichtigen.

Anlage

Verzeichnis der belegten Magazinfläche des Stadtarchivs in lfd. Metern (Stand: Mitte 1998, ohne Fotoabteilung)

I. Archivbestände

Raschi-Haus (Compactus-Anlage im Magazinraum 2. OG, Raumreserven fast völlig erschöpft, aus statischen Gründen sollte keine weitere Belastung erfolgen): 1640 m (Archivarraum bzw. Büro einer Mitarbeiterin sechs: Karten- bzw. Planschränke)

Altes Archivgewölbe (sog. Reichsstädtisches Archiv): 145 m

Ämterhaus am Adenauerring

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 1999

1. Mansarde (drei Räume): 192 m
2. Oberer Keller: 288 m (geringe Raumreserve von derzeit ca. 30 m)
3. Unterer Keller 100 m

Insgesamt: 2365 m

II. Dienstbibliothek

Raschi-Haus

1. Compactus-Anlage: 41 m
2. Benutzer- und Archivraum: 90 m

Ämterhaus am Adenauerring (Oberer Keller): 34 m

Insgesamt: 165 m

Worms, den 29.4.1999

Dr. Gerold Bönner, Leiter des Stadtarchivs